

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 21.

Sonntag den 21. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

Die Stimmzettel zur anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten zur ersten Kammer sind in der Wahlabtheilung **Anger** mit Reudnitz und Crottendorf

Montag den 22. Januar 1849 von Früh 10 Uhr bis Mittags 3 Uhr im Gasthof zur grünen Schenke in Anger;

in der Wahlabtheilung **Sohlis** mit Pfaffendorf und Pesscher Mark

Dienstag den 23. Januar 1849 von Früh 10 Uhr bis Mittags 3 Uhr in der Oberschenke zu Sohlis;

in der Wahlabtheilung **Connewitz** mit Brandvorwerk und Thonbergstraßenhäusern

Donnerstags den 25. Januar 1849 von Früh 10 Uhr bis Mittags 3 Uhr im Gasthofe zu Connewitz;

in der Wahlabtheilung **Lindenu** mit Plagwitz und Schleußig

Sonnabend den 27. Januar 1849 von Früh 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zu Lindenu bei Verlust des Stimmrechtes für diesen Fall persönlich abzugeben. Von Nachmittags 3 Uhr der gedachten Tage an können Stimmzettel nicht weiter angenommen werden.

Die Wahlausschüsse zu Anger, Sohlis, Connewitz und Lindenu.

Stimmel.

Landtagsverhandlungen.

Zweite öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am 19. Januar 1849.

In der Registrande befand sich eine Petition, den Abgeordneten Richter für die von ihm verübten Preßstrafgelder aus Staatsmitteln zu entschädigen, ein Antrag Schaffraths und Gen., sich gegen ein erbliches unverantwortliches Oberhaupt Deutschlands und besonders die Krone Preußen, aber für einen verantwortlichen Präsidenten zu erklären, und ein Gesetzentwurf über Aenderung der Gewerbe- und Personensteuer. Die Interpellation Tschirners wegen der Actenstücke über Rob. Blum wird Mittwoch den 24. beantwortet, da die Acten aus Frankfurt eingegangen; Trübschler fragt, ob — wie Frankfurter Blätter behaupten — die sächsische Regierung sich in der deutschen Oberhauptfrage bereits zu Gunsten Preußens erklärt.

Minister v. d. Pfordten: Es ist noch keine Erklärung verlangt und abgegeben worden.

Die Schaffrathsche Motion kommt als dringlich auf die morgende Tagesordnung. In die Finanzdeputation werden gewählt: Frißche (63), Behner (62), Rewitzer (61), Müller a. Dresden (59), Finke (57), Hausstein (54) u. Schmidt (48 Stimmen).

Zur Bevölkerungs-Statistik Leipzigs.

Eine Vergleichung der vor Kurzem in d. Bl. veröffentlichten Uebersicht der im J. 1848 in Leipzig Geborenen, Verstorbenen und Getrauten mit den entsprechenden Zahlen des J. 1748 bietet manches Interessante dar. Voraus bemerkt sei, daß Leipzig im J. 1748: 29760 Einwohner zählte, während es nach der letzten Zählung 60205 Einwohner hat.

Was zunächst die Geborenen anlangt*), so ist das Verhältnis ziemlich gleich geblieben, es betrug:

1748 : 930 = 3,1 pCt.

1848 : 2030 = 3,3 pCt.

Ebenso das Verhältnis der unehelichen Geburten zu den ehelichen, welche erstere 1748 : 153 = 16,4 pCt.

1848 : 347 = 17 pCt.

der Gesamtzahl der Geburten ausmachen. Dagegen überstieg

*) Früher wurden in diesen jährlichen Listen die Getauften aufgeführt; die jetzige Benennung läßt darauf schließen, daß auch die von israelitischen Eltern Geborenen jetzt mit inbegriffen sind, zumal unter den Verstorbenen die Israeliten mit erwähnt sind. Doch wäre eine Verge-wisserung hierüber wünschenswerth.

1848 die Zahl der neugeborenen Knaben die der Mädchen um 5, umgekehrt 1748 die letzteren jene um 16. Ebenso war die Zahl der Todtgeborenen 1748 viel größer, als 1848; sie betrug damals 74, also beinahe 8 pCt., jetzt nur 92, also zwischen 4 u. 5 pCt.

Ein sehr starkes Mißverhältnis stellt sich hingegen bei der Vergleichung der Zahl der Gestorbenen heraus. Diese betrug

1748 : 1446 = 5 pCt.

1848 : 1705 **) = 2,8 pCt.

Es ergibt sich hieraus, daß sich die Sterblichkeitsverhältnisse seit 100 Jahren in unserer Stadt um fast das Doppelte günstiger gestaltet haben: wenn früher von 1000 Einw. 50 jährlich starben, trifft dies jetzt blos 28. Weitere Vergleichungspuncte bieten folgende Angaben dar, wobei stets zu berücksichtigen ist, daß Leipzig im J. 1748 noch nicht die Hälfte der jetzigen Bevölkerung hatte.

	1748	1848
Es starben		
verheir. Männer	278	221
verheir. Frauen	174	156
Wittwen	158	158.
Ferner		
Personen zwischen 60 u. 70 J.	149	128
bis zu 80 J.	132	122
bis zu 90 J.	33	38
über 90 J.	4	2

über 60 J. alte 318 290,

ein Resultat, das allerdings nicht zu Gunsten der Neuzeit spricht, wogegen wir zum Troste der Unverheiratheten anführen wollen, daß

unverheir. Pers. männl. Geschl.	1748	1848
über 50 Jahre	22	12
= weibl. Geschl. desgl.	36	36 starben.

Was endlich die Zahl der Getrauten anlangt, so belief sich diese

1748 auf 293 Paar = 1,9 pCt.

1848 auf 460 Paar = 1,5 pCt.

der Gesamtteinwohnerzahl.

**) Nach Abzug der zwar hier Beerdigten, aber auswärts Verstorbenen.

Der Verein zur Unterstützung hiesiger brodloser Arbeiter.

In der Zeit, als die überall nicht nur in Deutschland, sondern in Europa ausbrechenden Unruhen ein Stocken alles Han-